

Gemeinde Güntersleben



Jahresbericht 2006 der Gemeinde Güntersleben

Zahlen und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

Will man die Entwicklung der Gemeinde mitverfolgen, ist man auf aktuelle Zahlen und Daten angewiesen. Einige uns Wichtige haben wir auch für das Jahr 2006 zusammengestellt, aus denen man Veränderungen ablesen kann. Neben der Dokumentation kann dieses Datenmaterial als Grundlage dienen, Erkenntnisse zu gewinnen, mit denen rechtzeitig Überlegungen für Planungen angestellt und auch notwendige Konsequenzen für Maßnahmen gezogen werden können.

Dieser 15. Jahresüberblick hält auch ohne Anspruch auf Vollständigkeit im Überblick wichtige und auch weniger bedeutsame Ereignisse des vergangenen Jahresablaufes fest und erinnert an die Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Geschehnisse im Ort.

Zum Ortsgeschehen und zur Weiterentwicklung der Gemeinde haben viele beruflich und vor allem ehrenamtlich auf ganz unterschiedliche Weise beigetragen. Für diesen Einsatz, ob im Gemeinderat, in den Vereinen und Gruppen oder beim Zustandekommen der vielen Angebote und oft unbemerkten Dienste sei allen herzlich Dank gesagt. Sie alle haben das Motto der Neujahrsbegegnung 2006 „*Erfolg hat man gemeinsam oder gar nicht*“ ganz konkret in die Tat umgesetzt.

Mit den unterschiedlichen Stärken jedes einzelnen und in der Zusammenarbeit möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger und Organisationen können wir auch im kommenden Jahr wieder viel Positives für Güntersleben erreichen.

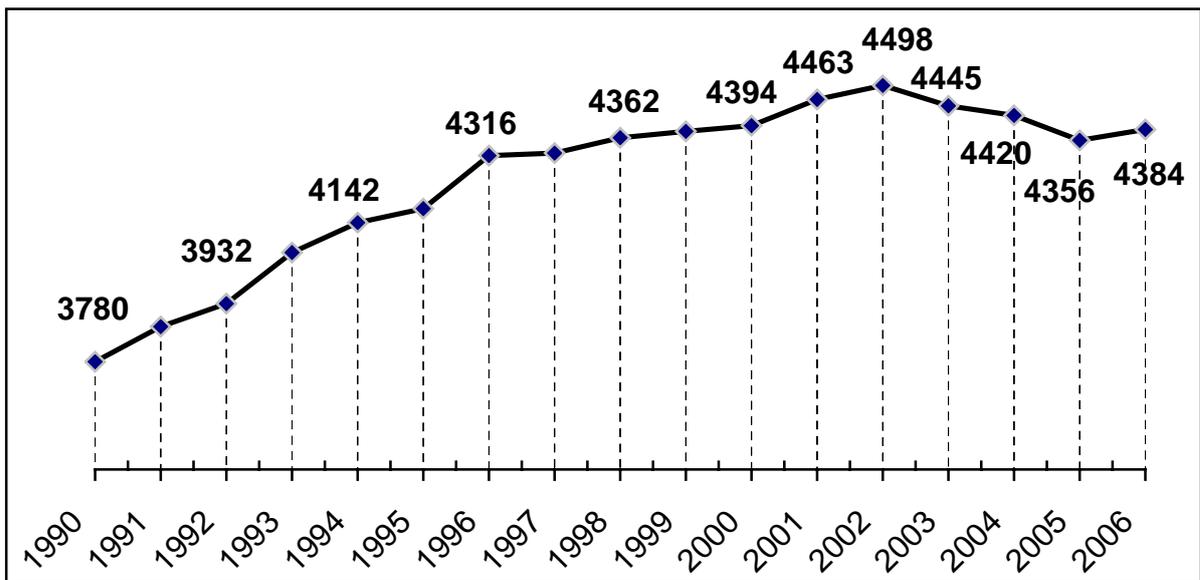
Güntersleben, 05. Januar 2007

Ernst Joßberger
1. Bürgermeister

Bevölkerung

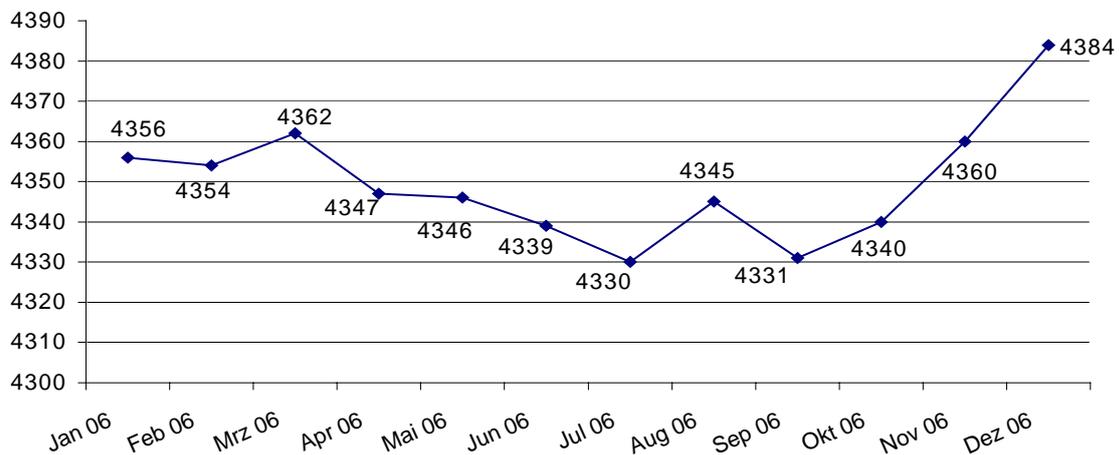
Über Jahrzehnte kräftig und seit Mitte der 90-er Jahre zwar verlangsamt, hatten wir uns an ein stetes Anwachsen der Bevölkerung in Güntersleben bis zum Höchststand im Jahre 2002 gewöhnt. In den letzten vier Jahren sank die Einwohnerzahl um 114 auf aktuell 4384 Einwohner. Ausschlaggebend dafür war jeweils ein negativer Wanderungssaldo mit mehr Wegzügen als Zuzügen in den letzten vier Jahren. Allerdings ist im Vergleich zu 2005 wieder ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen

Einwohnerzahlen



Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2006

Auch wenn die Darstellung der Einwohnerzahlen zum Jahresende Momentaufnahmen sind, so zeigt die unten stehende Grafik die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres am Ende des jeweiligen Monats. 2006 hatten wir an Zuzügen: 266, an Wegzügen: 241; bleibt ein positiver Wanderungssaldo von 25 Personen.

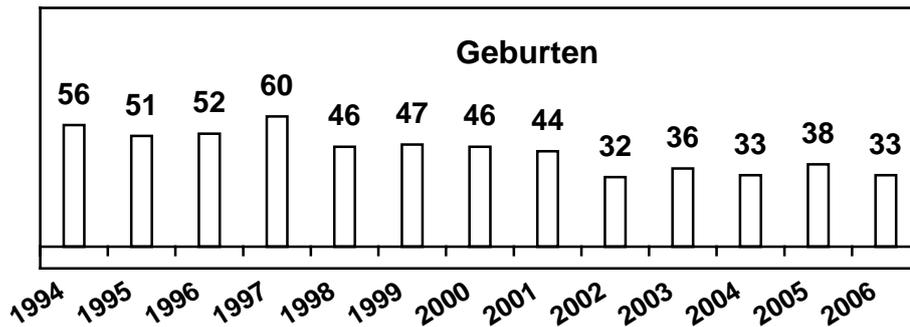


Die Veränderung der Bevölkerungszahlen verdeutlicht ein Überblick über die letzten 15 Jahre:

Von 1992 bis Ende 2006 sind **4431 Personen zugezogen**
und **4027 Personen weggezogen**.

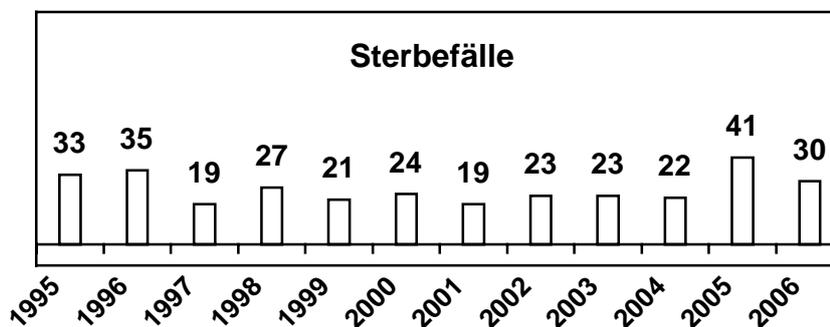
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen

Die Zahl der **Geburten** hat sich im Vergleich zum letzten Jahr verringert, denn bis zum 31. Dezember wurden 33 Geburten registriert.

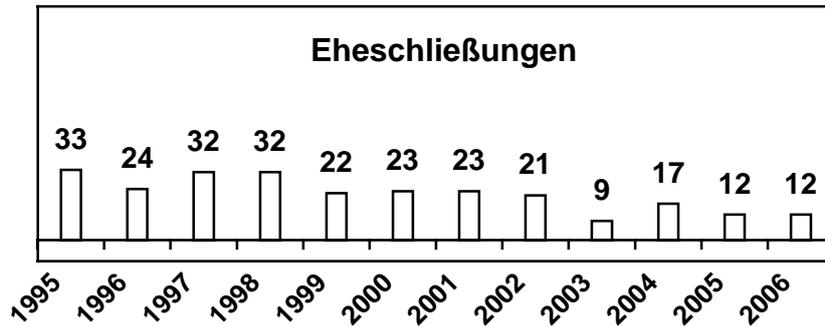


Obwohl in 2005 die Geburten bei uns wieder leicht angestiegen waren, mussten wir letztes Jahr berichten, dass die Zahl der Sterbefälle noch höher gewesen war. In diesem Jahr hat sich das Verhältnis wieder umgekehrt - auch wenn sich gerade zum Jahresende die Beerdigungen gehäuft hatten - und es war mit 33 Geburten zu 30 Sterbefällen wieder positiv. Es bleibt zu hoffen, dass das Jahr 2005 mit einem Verhältnis von 41 Sterbefällen zu 38 Geburten ein Ausnahmejahr war.

Im Jahr 2006 waren 30 **Sterbefälle** zu verzeichnen. Von diesen 30 Sterbefällen waren 14 in Güntersleben, 13 in Würzburg und 3 in anderen Orten. Davon fanden 25 Beerdigungen im örtlichen Friedhof statt, wobei 8 Urnenbestattungen gewünscht waren.



Von der Anzahl der Eheschließungen in den 90-er Jahren waren wir auch dieses Jahr weit entfernt. Wurde vom Jahr 2004 auf das Jahr 2005 noch eine Verringerung der **Eheschließungen** festgestellt, blieb die Zahl der Eheschließungen zum Vorjahr zumindest gleich.



Zusammensetzung der Bevölkerung

Der Anteil der Kinder bis 6 Jahren zur Gesamtbevölkerung gegenüber dem Vorjahr blieb weitestgehend gleich. Der prozentuale Anteil der über 65-Jährigen hat sich um 0,71 % erhöht und liegt erstmals über 13 %.

Anteil der Gesamtbevölkerung

	1960	2005	2006
Kinder bis 6 Jahre	13 %	6,21 %	6,05 %
Einwohner über 65 Jahre	8 %	12,36 %	13,07 %

Betrachtet man diesen demografischen Wandel über einen längeren Zeitraum, so hat sich der Anteil der Jüngsten und der Älteren seit 1960 prozentual nahezu umgedreht.

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Bei der konfessionellen Zugehörigkeit der Bevölkerung hat es in den letzten Jahren keine auffälligen Verschiebungen gegeben. Bemerkenswerte Veränderungen zeigt die Beobachtung über einen längeren Zeitraum hinweg:

	1970	1980	1990	2004	2005	2006
Katholiken	94 %	87 %	80 %	72,0 %	72,2 %	72,11 %
Protestanten	5 %	11 %	13 %	14,5 %	14,8 %	14,25 %
Sonstige/Ohne	1 %	2 %	7 %	13,5 %	12,1 %	13,64 %

Bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts hatte sich der Anteil der **ausländischen Mitbürger** ständig erhöht, was u.a. auch eine Folge der sich öffnenden Grenzen im Osten Europas war. Im Vergleich der letzten fünf Jahre waren auch 2006 keine besonderen Schwankungen festzustellen.

Ausländer in Güntersleben:			
1961	1 Person		
1970	19 Personen	=	0,8 % der Gesamtbevölkerung
1985	63 Personen	=	1,8 % der Gesamtbevölkerung
1990	76 Personen	=	1,9 % der Gesamtbevölkerung
1994	165 Personen	=	3,9 % der Gesamtbevölkerung
1999	256 Personen	=	5,8 % der Gesamtbevölkerung
2000	203 Personen	=	4,5 % der Gesamtbevölkerung
2001	110 Personen	=	2,4 % der Gesamtbevölkerung
2002	239 Personen	=	5,1 % der Gesamtbevölkerung
2003	252 Personen	=	5,5 % der Gesamtbevölkerung
2004	225 Personen	=	4,9 % der Gesamtbevölkerung
2005	214 Personen	=	4,7 % der Gesamtbevölkerung
2006	233 Personen	=	5,3 % der Gesamtbevölkerung

Die Zahl der Personen mit einer **doppelten Staatsangehörigkeit** bleibt mit 108 im Vergleich zum Vorjahr mit 107 fast gleich. Es sind dies überwiegend Übersiedler aus Osteuropa und aus der ehemaligen Sowjetunion.

Der Gemeinderat

Bei Gemeinden zwischen 3000 und 5000 Einwohnern besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

Die Fraktionsstärken im Gemeinderat sehen seit der Gemeinderatswahl im Oktober 2005 jetzt wie folgt aus:

UBG-Fraktion	6 Mitglieder (Vorsitzende Marianne Scheu-Helgert seit der Bürgermeisterwahl Okt. 2005)
SPD-Fraktion	5 Mitglieder (Vorsitzender Gerhard Möldner seit Dez. 2004)
CSU-Fraktion	5 Mitglieder (Vorsitzender Günter Hörr)

Der Gemeinderat tagt regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die zu seiner Entlastung eingerichtet und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2006 tagte der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 27 mal:

Gemeinderat	11 Sitzungen
Ferienausschuss (im August)	entfallen
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	9 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	2 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	4 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	1 Sitzung

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guenterleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen monatlichen Sitzungsplan für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können.

Personal der Gemeinde

Im Jahr 2006 bestanden 57 Arbeitsverhältnisse. Davon sind ca. 60 % Teilzeitstellen. Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	11	(davon 7 Teilzeit)
Kindergärten	17	(davon 11 Teilzeit)
Bauamt/Bauhof (mit Wald, Kläranlage usw.)	12	(davon 1 Teilzeit)
Jugendtreff	1	(Teilzeit)
Bücherei	1	(Teilzeit)
Reinigungspersonal	7	(alle Teilzeit)
Amtsboten	1	(Teilzeit)

Von den fest angestellten MitarbeiterInnen sind zur Zeit 7 nicht im Dienst. Sie nehmen ihre Elternzeit, befinden sich in Sonderurlaub oder beziehen eine Rente auf Zeit.

Freiwillige Feuerwehr

Während die Förderung der Vereine eine freiwillige Leistung der Gemeinde darstellt, ist die Sorge um die Feuersicherheit eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Den aktiven Einsatz im Notfall hat sie auf die Freiwillige Feuerwehr übertragen.

Deswegen hat die Gemeinde dafür zu sorgen, dass ausreichende und geeignete Gebäude zur Verfügung stehen und dass die Feuerwehr mit allen notwendigen Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen für den Ernstfall ausgestattet ist. Seit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Jahr 2003 hat unsere Feuerwehr wieder optimale räumliche Bedingungen.

Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war schon immer vorbildlich. Damit dies auch in Zukunft so sein wird ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und unentgeltlich für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen.

Der **Mitgliederstand** unserer Feuerwehr setzt sich wie folgt zusammen:

Insgesamt 172 Mitglieder (Vorjahr 174), davon 94 Aktive (95), 54 Passive (54), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. Neun jugendliche Feuerwehrleute (9) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 15 Personen (16) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** ist mit 109 (im Vorjahr 125) auf hohem Niveau leicht gefallen. Gerufen wurde die Wehr zu Brandeinsätzen 10 mal (Vorjahr 10), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 52 mal gefragt (Vorjahr 81), technische Hilfeleistung musste 45 mal (Vorjahr 32) geleistet werden. Heuer (Vorjahr 1) wurde die Hilfe der Feuerwehr als Sicherheitswache nicht benötigt und zwei Fehlalarmierungen (Vorjahr 1) waren zu verzeichnen.

Bei den Einsätzen wurden insgesamt 484 Feuerwehrdienstleistende eingesetzt, die dabei 490,5 Stunden im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein.

Um den **Ausbildungsstand** zu verbessern bzw. zu halten, wurden beispielsweise 67 Gruppenübungen, 2 Schulungsabende für alle Mitglieder und spezielle Fortbildungen für Atemschutzträger, First Responder und Maschinisten durchgeführt. Außerdem haben sich erfreulich viele Dienstleistende auf je 20 Leistungsprüfungen für Brandeinsatz und Technische Hilfeleistung vorbereitet und erfolgreich abgelegt.

Bei der alle drei Jahre überörtlich durchgeführten **Überprüfung** unserer Wehr, wurde ihr u. a. ein hohes Ausbildungsniveau und eine vorbildliche Pflege der Gerätschaften bescheinigt. Sorge macht dagegen die notwendige Mannschaftsstärke für den Einsatz tagsüber während der Woche.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Norbert Groschup als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Norbert Groschup ist zugleich als Kreisbrandmeister mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden und mit Kreisbrandrat Heinz Geißler kommt aus unserer Günterslebener Feuerwehr der oberste Feuerwehrmann im Landkreis.

Schulen

Eine große Veränderung im Bereich Schulen mussten wir mit der Auflösung unserer Teilhauptschule im vergangenen Schuljahr hinnehmen. Nach dem entsprechenden Beschluss des Landtages hat die Regierung von Unterfranken diese Veränderung für die örtliche 5. und 6. Klasse verfügt. Durch den verstärkten Wechsel auf die (sechsstufige) Realschule bereits nach der 4. Jahrgangsstufe waren in den letzten vier Jahren nur noch jeweils eine 5. und 6. Klasse zustande gekommen. Der weitere Rückgang der Schülerzahlen hätte bei den vorgegebenen Klassenstärken künftig auch keine eigenen Jahrgangsklassen mehr zugelassen.

Nach der Verlagerung des 9. Schuljahres 1969 und der 7. und 8. Klasse seit 1970 nach Veitshöchheim, besuchen seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 in der Regel unsere Hauptschüler die dortige **Eichendorffschule**.

Zu den 60 Schülern, die an der Hauptschule die Jahrgangsstufen 7 bis 9 besuchen, kommen im laufenden Schuljahr 25 Schüler der Klassen 5 und 6 dazu. Dass diese Verlagerung für Güntersleben keinen unerheblichen finanziellen Aufwand bedeutet, sei nur nebenbei erwähnt, muss doch ein Gastschulbeitrag von 1025.-€ pro Schüler jährlich gezahlt werden.

Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 wird die **Ignatius-Gropp-Volksschule in Güntersleben** als doppelzügige **Grundschule** geführt. Die vier Jahrgangsstufen verteilen sich somit jeweils auf 2 Parallelklassen mit insgesamt 8 Klassen. Mit 47 Kindern traten vier weniger als im Vorjahr in die ersten Klassen ein, die Gesamtzahl unserer Grundschüler beträgt 189.

Diese schulorganisatorischen Neuerungen hat die Gemeinde zum Anlass genommen, in den Sommerferien umfangreiche räumliche Umgestaltungen vorzunehmen, die der Grundschule mit renovierten Klassenzimmern und Fachräumen gute Voraussetzungen bei optimaler Ausstattung bietet. Die Umgestaltung ist weder Schule noch Gemeinde leicht gefallen, hat sich Güntersleben seit dem 2. Weltkrieg immer als schulfreundliche Gemeinde erwiesen, was der erste Schulhausbau im Landkreis Würzburg 1950/51, der Anbau mit Schulturnhalle 1964 und die letzte Schulerweiterung (mit Haus der Vereine) 1987 belegen.

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schulsparten wie folgt entwickelt:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Grundschule Güntersleben	293	277	242	256	242	233	240	189
Hauptsch. Veitshöchheim/Höchberg	63	67	75	78	72	72	66	85
Realschulen	87	98	125	122	110	114	117	132
Gymnasium	125	124	122	122	138	149	143	149

Der erste Ansturm auf die sechsstufige Realschule hatte sich gelegt und die Schülerzahlen an den **Realschulen** haben sich in den vergangenen drei Jahren relativ konstant um die 115 eingependelt. In diesem Jahr gab es bei weiteren 15 Anmeldungen mehr als im Vorjahr mit 132 eine neue Höchstzahl an Realschülern. Trotz dieser hohen Zahl ist der einst mit der Einführung der neuen Realschule prognostizierte Rückgang der Gymnasiasten ausgeblieben. Seit dem Jahr 2003 ist die Zahl der Gymnasiasten auch dieses Jahr wieder höher als die der Realschüler. Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen Schulen wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolffskeel-Schule	54	(51)
Maria-Ward-Schule	13	(12)
Realschule Höchberg	4	(3)
Jakob-Stoll-Schule	38	(34)
St. Ursula-Schule	21	(14)
Mozart-Schönborn-Schule	2	(3)

Waren bis zum Jahr 2002 die Schülerzahlen an den **Gymnasien** sehr konstant gewesen, hat sich in 2006 mit sechs weiten Übertritten der Trend der letzten drei Jahre auf hohem Niveau fortgesetzt. Auch die Verteilung auf die einzelnen Schulen hat sich bestätigt. Über 75 Prozent aller Gymnasiasten sind inzwischen am neuen Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim. Das von den Würzburger Schulen früher bevorzugt gewählte Friedrich-König-Gymnasium konnte seine dominierende Stellung nicht zurückgewinnen, nur das Riemenschneider-Gymnasium besuchen mehr als zehn Schüler aus Güntersleben. Zur Zeit sehen die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) so aus:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	114	(102)
Deutschhaus-Gymnasium	3	(10)
Riemenschneider-Gymnasium	11	(13)
Mozart-Schönborn-Gymnasium	0	(2)
Friedrich-König-Gymnasium	4	(2)
Siebold-Gymnasium	4	(3)
St. Ursula-Gymnasium	6	(4)
Wirsberg-Gymnasium	1	(1)
Röntgen-Gymnasium	4	(3)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	2	(3)

Kindergärten

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) wurde nach einjähriger Erprobungsphase auch in Güntersleben ab dem Kindergartenjahr 2006/2007 umgesetzt. Nach intensiver Information der Eltern und nach der vorgeschriebenen Bedarfsermittlung hat die Gemeinde die rechtlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen geschaffen, um die wesentlichen Ziele des neuen Gesetzes - Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit und gute Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten - in Güntersleben umzusetzen.

Nach erfolgter Bedarfsermittlung und Analyse konnte die Verwaltung schon vor dem Anmeldezeitraum für das Kindergartenjahr 2006/2007 erkennen, dass es auch weiterhin nicht genügend wird, nur „Kindergartenangebote“ für Drei- bis Sechsjährige zu schaffen, sondern dass noch immer verstärkt Bedarf für die Betreuung von Schulkindern besteht.

Die Nachfrage nach Plätzen für die Betreuung von Schulkindern zeigen die Anmeldungen: Sie ist seit vier Jahren von 20 Kindern auf inzwischen 51 Kinder angestiegen. In räumlicher Nähe zur Ignatius-Gropp-Schule können die Kinder nach dem Unterricht in den Kindergarten „Erdenstern“ kommen und werden dort beaufsichtigt und auch bei ihren Hausaufgaben betreut.

Erstmals wurde festgestellt, dass sich auch zahlreiche Eltern Krippenplätze für kleinere Kinder wünschen. So war ganz schnell klar, dass wir in Güntersleben eine Krippe für unsere jüngsten Mitbürger benötigen.

Ab dem 1. September hat die Gemeinde im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ am Mühlweg eine Krippengruppe geschaffen. Dort werden die Kleinsten bis zum Alter von zweieinhalb Jahren betreut und wechseln dann in eine Kindergartengruppe. Auch im Kindergarten „Erdenstern“ werden seit September 2006 Kinder ab 2 ½ Jahren betreut.

In beiden gemeindlichen Kindertageseinrichtungen wird ein kostenpflichtiges Mittagessen für alle Kinder angeboten. Es besteht große Nachfrage nach dem warmen Mittagessen über alle Altersgruppen hinweg.

Insgesamt besuchen zum 01.01.2007 nun 51 Kinder die Schülerbetreuung und 75 Kinder den Kindergarten „Erdenstern“. In der Kinderkrippe werden 14 Kinder und im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ werden 52 Kinder betreut. Diese Zahlen werden sich bis Ende des Kindergartenjahres noch weiter erhöhen.

Besonders die Nachfrage bei den „Krippenplätzen“ ist sehr hoch, da auch die Betreuungszeiten sehr variabel sind. Die Buchungszeiten für die Krippen- und Kindergartenkinder sind von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr möglich.

Im Kindergartenbereich wird eine Kernzeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr eingehalten. Für die Krippenkinder gibt es momentan noch keine feste Kernzeit.

Durch die Umsetzung des Kinderbildungs- und –Betreuungsgesetzes haben sich einige positive Veränderungen ergeben, wie z. B. die Erweiterung der Öffnungszeiten – auch am Freitag bis 16.00 Uhr geöffnet - oder die engere Zusammenarbeit der Teams beider Kindergärten wie z. B. die monatliche Teambesprechung, der einrichtungübergreifende Personaleinsatz und natürlich die sich daraus ergebenden gemeinsamen Aktivitäten.

Die Zahlen im Überblick und im Vergleich zu den Vorjahren:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Erdenstern	120	100	102	97	101	121	104	100	79	75
-Schülerbetreuung							20	26	37	51
Villa Kunterbunt	69	68	67	59	61	68	75	76	74	56
-Kinderkrippe										14 (zählen doppelt)
	189	168	169	156	162	193	199	202	190	210

Vereine

Die Vielfalt der Vereine und ihre Aktivitäten sind ein Garant für ein intaktes Gemeindeleben. Ihre Anzahl hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Schützengilde
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- Schachclub
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus

Die hohen Mitgliederzahlen in den einzelnen Vereinen beweisen, dass die Vereine mit ihren Angeboten die Wünsche der Bevölkerung treffen. Selbstverständlich kann in einer Gemeinde von der Größe Günterslebens nicht alles angeboten werden, so dass eine kleine Zahl auch noch in den Nachbargemeinden ihre Vereinsaktivität ausübt. Die hiesigen Vereinsvorstände erteilen Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen.

Im Herbst jedes Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring ab. Darüber hinaus organisieren sie seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Großen Ferien.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Die Ausleihzahlen erreichten nahezu jährlich einen neuen Höchststand und durchbrachen im Jahr 2002 erstmals die Schallmauer von 30.000 Ausleihungen pro Jahr. Auch 2006 konnte diese magische Grenze wieder deutlich überschritten werden. Die Erfolgsgeschichte der Bücherei seit ihrer Eröffnung im Herbst 1997 zeigt die Übersicht über die Ergebnisse der bisherigen neun Jahre:

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bücher	13.532	15.500	17.128	20.816	21.415	22.020	22.503	24.149	23.037
Zeitschriften	795	1.018	1.196	1.187	1.120	1.080	896	958	916
CD/Cassetten	5.270	5.444	5.880	6.352	6.554	5.864	6.615	6.816	6.918
Spiele	1.434	1.158	1.073	1.116	1.186	1.175	1.038	1.028	1.003
Gesamtausleihungen	21.031	23.120	25.277	29.471	30.275	30.139	31.052	32.951	31.874

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 729 neue Medien angeschafft. Der Bestand hat damit die stolze Zahl von 14.126 Medien erreicht.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2006
Gesamtzahl der Medien	6.470	14.126
davon Bücher	5.779	12.423
Zeitschriften	25	22
CD	237	763
Cassetten	314	705
Spiele	115	235

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim Sankt Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 6.500,00 Euro ein Zuschuss von 1.500,00 Euro beantragt. Dieser wurde im Laufe des Jahres genehmigt, so dass die Bücherei einen Etat von 8.000,00 Euro zur Verfügung hatte. Außerdem wurde ein Teil der Gelder durch Zuwendungen privater Spender (v.a. als Sponsoren der Zeitschriften) und durch eigene Einnahmen der Bücherei, aufgrund von Säumnisgebühren, aufgebracht.

Zugenommen hat auch dieses Jahr wieder die Zahl der eingeschriebenen Benutzer. 1657 Personen waren zum Jahresende im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1588). Damit verfügt mehr als ein Drittel der Bevölkerung über einen Büchereiausweis. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einem Ausweis ausleihen.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

Die Bücherei wurde zunächst ausschließlich ehrenamtlich betreut. Mittlerweile hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde. Weiterhin sind zusätzlich 21 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur so sind die großzügig bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittellain (FWM). Man kann den Trinkwasserverbrauch bei uns grafisch als Wellental darstellen, denn er fiel jeweils von über 190.000 cbm immer wieder auf ein Niveau von ca. 185.000 cbm. Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten 3 Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 43 m³/Jahr.

1998	-	183.200 cbm
1999	-	190.300 cbm
2000	-	188.400 cbm
2001	-	181.400 cbm
2002	-	184.600 cbm
2003	-	196.300 cbm
2004	-	183.400 cbm
2005	-	188.300 cbm
2006	-	ca. 187.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das Förderprogramm der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen zehn neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992

172 Zisternen gebaut und gefördert wurden,

die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen. Nach Meldungen vom Kommunalunternehmen, die sich auf den gesamten Landkreis beziehen, hier einige interessante Zahlen: Das Rest- und Sperrmüllaufkommen hat sich seit der Zuständigkeit des Kommunalunternehmens im Jahr 2005 (Zahlen für 2006 liegen noch nicht vor) um 13,96 % verringert, dafür hat sich das Bioabfallvolumen um 34,3 % erhöht.

Die Tonnengebühren, die seit dem 01.01.2004 gelten, können wegen der sinkenden Müllverbrennungskosten im Jahr 2007 um durchschnittlich 7,5 % gesenkt werden.

Die Staffelung für die einzelnen Restmüllbehälter sieht wie folgt aus:

60 l	159,--
90 l	202,--
120 l	245,--
240 l	414,--
Sack für Restmüll	5,00 €
Sack für Bioabfall	3,50 €

Die Nutzung der bekannten Biotonne sowie die neue Blaue Papiertonne, welche voraussichtlich im Mai 2007 auch in Güntersleben eingeführt wird, ist inklusive.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden vier Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1118 angestiegen.

Die sehr schwache Baukonjunktur dauert nun schon viele Jahre an. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern häufig an- und umgebaut. Insgesamt wurden 41 Baufälle bis zum 31.12.2006 registriert.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge und Anträge auf Vorbescheid.

Einfamilien- und Doppelhaushälften mit insgesamt 6 Wohneinheiten	6
Gewerbeneubau	2
Ausbau und Erweiterung	11
Garagen, Carports	4
Abbruch	3
Sonstiges	16

Ca.133 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Angesichts der stagnierenden Konjunktur halten sich – wie überall – auch die Gewerbebetriebe mit Investitionen zurück. Im Gewerbegebiet Fahrental, das inzwischen knapp zur Hälfte bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 3,3 ha erschlossene Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Zwei Grundstücke konnten in diesem Jahr an Gewerbetreibende verkauft werden, so dass mit den bereits eingereichten Bauanträgen wieder Bewegung in das Gewerbegebiet gekommen ist. Die Resterschließung ist für das kommende Jahr geplant.

Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Größere Investitionen erfolgten im Jahr 2006 bei folgenden Maßnahmen:

- Rathaus: Foyer, Bürgermeisterbüro, Trauzimmer und Küche ca. 27.000 Euro
- Schule: Umgestaltung wegen Umstrukturierung in Grundschule ca. 24.000 Euro
- Flurbereinigung: Weinbergsweg Höhfeld-Sennlein ca. 10.000 Euro
- Kindergarten „Erdenstern“: Außenanlage (u. a. Anschaffung eines Spielschiffes, das vor der Freiluftsaison aufgestellt werden soll) ca. 30.000 Euro
- Kindergarten „Villa Kunterbunt“: Kinderkrippe ca. 7.500 Euro
- Gestaltung Ortseingang Rimpärer Straße 4.500 Euro
- Weinlehrpfad ca. 17.000 Euro
- „Dürrbachpark“ ca. 15.000 Euro
- Erneuerung Schelmsgraben einschl. Ver- und Entsorgungsleitungen ca. 320.000 Euro
- Bauhof: Anschaffung eines Fahrzeugs 3.900 Euro
- Hackschnitzelanlage (1. Teil der Machbarkeitsstudie) 10.000 Euro

Die Finanzlage der Gemeinde

An der finanziellen Grundsituation unserer Gemeinde hat sich auch 2006 wenig geändert. Nach der eigenen Steuerkraft liegt Güntersleben weiterhin im unteren Drittel der Gemeinden im Landkreis Würzburg. Anders als bei Gemeinden mit vielen Gewerbetreibenden spielt in Güntersleben die Einnahme aus der Gewerbesteuer keine große Rolle. Entgegen dem bundesweiten Trend sind bei uns die Gewerbesteuereinnahmen auch in den letzten beiden Jahren nicht gestiegen, sondern kräftig gesunken. Hatte man im Jahr 2004 noch Gewerbesteuereinnahmen von ca. 470.000 €, was allerdings von der Höhe der Einnahmen bisher einmalig war, konnte die Gemeinde 2005 nur 290.000 € vereinnahmen und im vergangenen Jahr 2006 betragen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Güntersleben nur 160.000 €

Die Schlüsselzuweisung, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im letzten Jahr 755.000 € und war damit ca. 30.000 € niedriger als im Jahr 2005. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen. Sie errechnet sich aus den Einnahmen der Gemeinde im vorletzten Jahr. Sind einer Gemeinde in der Zwischenzeit die Steuereinnahmen weggebrochen, dann bekommt sie trotzdem weniger Schlüsselzuweisungen.

Ein weiteres wichtiges finanzielles Standbein ist der Anteil an der Einkommensteuer. Hier hat die Gemeinde mit ca. 1.210.000 € ca. 55.000 € mehr erhalten als im Vorjahr. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises musste die Gemeinde im Vorjahr ca. 1,19 Mio Euro als Kreisumlage aufwenden. Damit waren ca. 16.000 € mehr zu zahlen als im Vorjahr.

Zur Mitfinanzierung der Deutschen Einheit musste die Gemeinde ca. 40.000 € zahlen. Diese Solidarumlage wird 2007 letztmals erhoben und fällt dann ab 2008 auf der Ausgabenseite der Gemeinde weg.

Als im Frühjahr 2006 die Jahresrechnung für das Jahr 2005 erstellt wurde, konnte man entgegen der Planung doch einen ausgeglichenen Haushalt erreichen. Wir gehen davon aus, dass dies auch für die bis spätestens 30.04.2007 zu erstellende Jahresrechnung für das Jahr 2006 gelten wird.

Für Investitionen des Vermögenshaushalts, die größtenteils aus Zeitgründen nicht alle wie beschlossen getätigt werden konnten, wird man weniger aus der Rücklage entnehmen müssen als geplant. Dies wird zumindest für das Jahr 2006 zu einer leichten Entspannung der Finanzlage führen.

Auch im Jahr 2006 konnten die Kredite weiter getilgt werden, so dass diese bis Ende des Jahres 2006 auf 1,33 Mio € zurückgeführt werden konnten. Der Schuldenstand der Gemeinde lag zum Jahresende 2006 nur noch bei 303,- €/Einwohner und damit auch weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

Angestrebt ist eine zeitige Planung des Haushalts für 2007. Die Zahlen für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und die Schlüsselzuweisung liegen bereits vor. Bei der Kreisumlage ist abzuwarten, ob der Landkreis seine Mehreinnahmen über die Senkung der Kreisumlage an die Gemeinden weitergeben wird oder aber ob der Kreistag das Geld zur Tilgung von Schulden bzw. für Investitionen des Kreises verwenden wird.

Aufgrund der momentan wirtschaftlich verbesserten Lage dürfen wir auch in Güntersleben optimistischer auf das Jahr 2007 schauen – trotz 3 %iger Mehrwertsteuererhöhung.

Wichtige Ereignisse - kurz festgehalten

Januar 2006

- Beim Neujahrstreffen wurden auf Vorschlag des **Vereinsrings** geehrt: Werner Karl (TSV); Rudolf Öffner (Freiw. Feuerwehr), Weinprinzessin Andrea Ziegler für ihre Repräsentation des Günterslebener Weines, Hermann Schraud (Eigenheimervereinigung), Inge Popp (Kirchenchor), Bürgermeister Ernst Joßberger (30-jährige Tätigkeit als Vereinsringsprecher)
- Für besondere Leistungen in der **Berufsausbildung**: Christian Lorenz, Kammersieger der IHK im Ausbildungsberuf Automobilmechaniker, Dominique Riedmann, 3. Platz im Ausbildungsberuf Köchin, Matthias Öffner, Zweitbester im Ausbildungsberuf zum Bankkaufmann.

- Der Gemeinderat stimmt der Errichtung und dem Betrieb zweier Windkraftanlagen auf der Günterslebener Gemarkung zu.
- Februar 2006**
- Der Gemeinderat nimmt die geplante Auflösung der Teilhauptschule I ab dem Schuljahr 2006/2007 mit Bedauern zur Kenntnis.
 - Der Gemeinderat beschließt, sich am Förderprogramm Leader + mit dem Projekt „Dürrbachpark“ zu beteiligen.
- März 2006**
- Die Bürgerinitiative „Mobilfunkmaste Güntersleben“ am Kerlach lädt zu einer Informationsveranstaltung in der Jahngaststätte ein.
 - In der Bürgerversammlung wird das Projekt „Dürrbachpark“ vorgestellt. Die Mehrheit der anwesenden Bürgerinnen und Bürger spricht sich für die Überwachung des fließenden Verkehrs aus.
 - Der Weinbauverein verabschiedet bei einer festlichen Weinprobe mit vielen Gästen und Besuchern Andrea Ziegler als erste Weinprinzessin und präsentiert Jacqueline Stieber als ihre Nachfolgerin.
 - Die Gemeinde wird Mitglied im Förderverein „Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald“.
 - Zahlreiche Vereine und Gruppen aus Güntersleben beteiligen sich an der Müllsammelaktion „putz-munter“ von Team Orange.
 - Im Rahmen des Projektes Weinwanderweg „arbeiten“ Schüler der 4. Klasse im Weinberg
- April 2006**
- Die Gemeinde erhält den Zuwendungsbescheid für den Dürrbachpark „Wald, Wasser, erLeben“ in Höhe von ca. 150.000 Euro.
- Mai 2006**
- Der Weinbauverein feiert witterungsbedingt ein „stürmisches“ Richtfest mit den zahlreichen freiwilligen Helfern an der Weinbergshütte bzw. im Lagerhaus.
- Juni 2006**
- Die Fußball-WM wird auch in Güntersleben recht ausgelassen vor Großbildschirmen in Gaststätten und Scheunen gefeiert.
 - Der Obst- und Gartenbauverein verschönert das gemeindliche Grundstück am Ortseingang von Rimpar kommend.
 - Im Rahmen des Qualitätssicherungsprozesses in der Gemeindeverwaltung findet eine Umfrage der Bevölkerung zu Rathaus und Bauhof statt.
 - Der Gemeinderat beschließt den Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit 4.702.051 € und im Vermögenshaushalt mit 1.199.798 €

- Die Kolpingsfamilie Güntersleben knüpft Kontakte wegen einer Partnerschaft mit der Kolpingsfamilie Schäßburg in Siebenbürgen (Rumänien)
- Juli 2006**
- Der Gemeinderat gibt den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie für ein Biomasseheizwerk zur Beheizung der Schule.
 - Der Gemeinderat vergibt die Straßenbaumaßnahme „Schelmsgraben/Nikolaus-Fey-Straße“ an die Fa. Hanika aus Ochsenfurt in geplanter Höhe von 376.696,83 Euro.
- August 2006**
- Das Schulgebäude der Ignatius-Gropp-Volksschule wird während der großen Ferien umorganisiert und alle Klassenzimmer und Fachräume werden renoviert.
 - Das Straßenweinfest der Freiwilligen Feuerwehr entfällt wegen schlechter Witterung.
 - 377 Kinder beteiligen sich am Ferienprogramm der Vereine.
- September 2006**
- Die Kolpingsfamilie feiert im Rahmen des Maternusfestes ihr 55-jähriges Jubiläum. Sie veranstaltet einen originellen Wettbewerb der verschiedenen Ortsteile und lädt nach 5 Jahren zum „Tag der Begegnung“ auch ehemalige Günterslebener ein.
 - In der Umsetzung des neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes wird eine Kinderkrippe für Kinder ab einem Jahr im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ eröffnet und im Kindergarten „Erdenstern“ werden die Angebote für die Mittagsbetreuung der Schulkinder erweitert.
 - Nach Auflösung der Teilhauptschule wird die Ignatius-Gropp-Volksschule ab Schuljahr 2006/2007 als Grundschule weitergeführt.
 - Pfarrgemeinde und Gemeinde gratulieren Pfarrer Matthias Lotz für sein 10-jähriges Wirken als Seelsorger in Güntersleben
- Oktober 2006**
- Die Feuerwehrdienstgrade Unterfrankens feiern ihren Kameradschaftsabend anlässlich ihres Bezirksfeuerwehrtages in der Festhalle.
 - Pressevertreter, Sportler und Vereine diskutieren beim Mediengespräch des Bayerischen Landessportverbandes für den Bezirk Unterfranken in der Festhalle.
 - Nach Umgestaltung des Foyers wird im Rathaus die Galerie „ARThaus im RATHaus“ mit der Ausstellung „Jetzt wird’s hell und bunt“ eröffnet.

- Im Rahmen der Umgestaltung der Außenanlage des Kindergartens Erdenstern beschließt der Gemeinderat die Anschaffung des Schiffes „Pinta“.
- Der Gemeinderat stimmt dem Antrag zur Errichtung einer weiteren Windkraftanlage in Güntersleben zu.
- Die Tischtennisabteilung des TSV feiert ihr 60-jähriges Jubiläum

November 2006

- Im Rahmen der diesjährigen Ehrung feiert der Obst- und Gartenbauverein 50 Jahre Blumenschmuckwettbewerb in Güntersleben.
- Rektor Paul Reifenberg feiert sein 20-jähriges Dienstjubiläum als Schulleiter der örtlichen Volksschule.
- Zum ersten „Willkommens- und Begegnungstag“ unter dem Motto „Kleine mal ganz Groß“ lädt die Gemeinde die jüngsten Einwohner und ihre Eltern in die „Villa Kunterbunt“ ein.
- Der Kulturkreis möchte unter dem Motto „ARTschaft in der ORT-schaft“ neue Initiativen starten.
- Der Mietvertrag über den Standort des Mobilfunkmastes mit O2 Germany am Heulenberg wird unterzeichnet.

Dezember 2006

- Die Gemeinde feiert seit 40 Jahren den vorweihnachtlichen Seniorennachmittag mit den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger über 70 Jahre.
- Stefan Ziegler wird als Nachfolger des verstorbenen Feldgeschworenen Eugen Schömig als Siebener vereidigt.
- Die Ignatius-Gropp-Volksschule wird für ein Projekt aus dem Schuljahr 2005/2006 mit dem Titel „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet.
- Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens „Güntersleben 3“ wird der Erdweg am „Sennlein/Höhfeld“ ausgebaut.
- Bei der Jahresabschlussfeier der Gemeinde werden Monika Issing für 45 Jahre, Elke Holz, Claus Ziegler und Uwe Schömig für je 25 Jahre Dienst bei der Gemeinde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Gabi Kuhn wird nach über 10 Jahren Tätigkeit bei der Gemeinde in den verdienten Ruhestand verabschiedet.